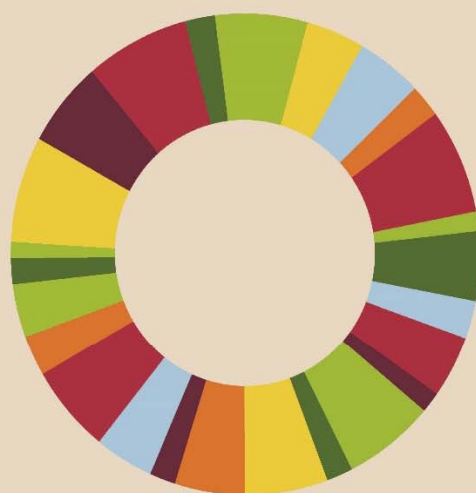


**Südtirol sozial**  
**Alto Adige sociale**



# Positionspapier zu den im Oktober 2023 anstehenden Landtagwahlen

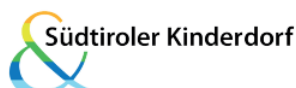
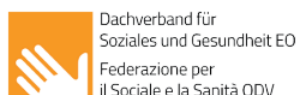
Seit einigen Jahren gibt es auf Anregung und Koordinierung des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit einen engen Austausch zwischen mehreren großen sozialen Südtiroler Organisationen, um gemeinsame Anliegen zu besprechen und Lösungen zu finden. Dem gemeinsamen Auftrag entsprechend präsentiert sich die Gruppe nun unter dem neuen Logo „**Südtirol sozial – Alto Adige sociale**“ mit einem Positionspapier als gemeinsame Stellungnahme zu den Landtagswahlen im Oktober 2023. Federführend beteiligt sind die **Caritas Diözese Bozen-Brixen**, der **Dachverband für Soziales und Gesundheit**, der **KVV – Katholischer Verband der Werktätigen**, der **Verein La Strada-der Weg**, die **Lebenshilfe**, das **Südtiroler Kinderdorf**, die **Sozialgenossenschaft EOS**, die **Vereinigung Hands** und **Gruppo Volontarius**.

Mit dem vorliegenden Positionspapier wollen die Führungskräfte der Organisationen einen Beitrag zur sozialpolitischen Diskussion leisten, die sich im Kern am Motto der UN-Nachhaltigkeitsziele „niemanden zurücklassen“ orientiert. Der aktuelle Anlass für diese gemeinsame Stellungnahme sind die im Herbst stattfindenden Landtagswahlen.

## Präambel

Wir verstehen unsere Arbeit als gelebten Ausdruck gesellschaftlicher Solidarität. Wir erbringen essentielle und weitere Dienstleistungen im Sozial- und Gesundheitsbereich. In unserer täglichen Arbeit tragen wir mit Professionalität und Überzeugung gemeinsam mit anderen Akteur/innen für und mit unseren Klient/innen zur Verbesserung ihrer Lebenslagen und Lebensqualität bei. Wir verstehen Gesellschaft als ein solidarisches Miteinander, das die Individualität der Personen achtet und im Bedarfsfall unterstützt, um Chancengerechtigkeit für alle zu sichern. Bürgerschaftliches Engagement (Ehrenamt) ist dabei ein Element von zentraler Bedeutung und muss auf vielfältige Art und Weise gefördert, unterstützt und weiterentwickelt werden.

Dieses Positionspapier beschreibt einige Maßnahmen, um folgenden Grundbedürfnissen gerecht zu werden: Sozio-sanitäre Absicherung, Arbeit, Bildung, Wohnen.



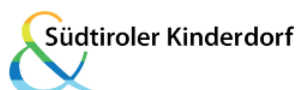
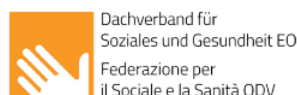
## Presa di posizione sulle elezioni provinciali, ottobre 2023

Da alcuni anni, su suggerimento e coordinamento della Federazione per il Sociale e la Sanità, esiste uno stretto scambio tra diverse grandi organizzazioni che operano nel campo sociale in Alto Adige per discutere di problemi comuni e trovare soluzioni. Conformemente al mandato collettivo, il gruppo si presenta ora con il nuovo logo "Südtirol sozial – Alto Adige sociale" con una presa di posizione congiunta in occasione delle elezioni provinciali dell'ottobre 2023. Con ruolo di primo piano sono coinvolti **Caritas Diocesi Bolzano-Bressanone, Federazione per il Sociale e la Sanità, KVV – Katholischer Verband der Werktätigen, Associazione La Strada – Der Weg, Lebenshilfe, Südtiroler Kinderdorf, Cooperativa sociale EOS, associazione Hands e Gruppo Volontarius.**

Con questa presa di posizione, i dirigenti delle organizzazioni del settore socio-sanitario vogliono offrire un contributo alla discussione in ambito socio-politico orientandosi essenzialmente al principio fondamentale dell'Agenda 2030 delle Nazioni Unite per uno Sviluppo Sostenibile "non lasciare indietro nessuno". Le elezioni regionali che si terranno in autunno rappresentano l'occasione per questa dichiarazione congiunta.

### Premessa

Concepriamo il nostro lavoro come espressione viva della solidarietà sociale. Eroghiamo servizi essenziali e non nel settore socio-sanitario. Nel nostro lavoro quotidiano cerchiamo, con professionalità e convinzione, di migliorare situazione e qualità di vita dei nostri clienti assieme a loro e ad altri attori. Intendiamo la società come un insieme solidale che rispetta l'individualità delle persone ed in caso di necessità le sostiene al fine di garantire a tutti pari opportunità. L'impegno civico (volontariato) è un elemento chiave e deve essere promosso, sostenuto e sviluppato in vari modi. Il documento descrive alcune misure per affrontare i seguenti bisogni fondamentali: Protezione socio-sanitaria, Lavoro, Istruzione e formazione, Abitare.





**FÜR ALLE  
PER TUTTI**

SOZIO-SANITÄRE  
ABSICHERUNG

TUTELA  
SOCIO-SANITARIA

## **Sozio-sanitäre Absicherung für alle – entsprechend ihrem Hilfsbedarf**

Das öffentliche Sozial- und Gesundheitssystem muss garantieren, dass Hilfsbedürftigkeit erkannt und Menschen unabhängig vom Wohnort entsprechend ihrem Hilfsbedarf unterstützt werden.

### **Was und wie unsere Organisationen dazu beitragen:**

- Aktuelle und künftige Bedarfslagen erkennen und beschreiben.
- Unsere Netzwerkkapazität ausbauen und einbringen.

### **Was wir von der Politik erwarten:**

- Sicherung der nötigen finanziellen Mittel im Landeshaushalt für ein bedarfs- und leistungsfähiges Sozial- und Gesundheitssystem, nicht zuletzt auch durch eine angepasste Steuer- und Tarifpolitik.
  - Schaffung guter Rahmenbedingungen, um Menschen dazu zu bewegen, einen freiwilligen solidarischen Einsatz zu leisten (z.B. Punkte bei öffentlichen Wettbewerben, Bildungsguthaben).
  - Stärkere Unterstützung pflegender Angehöriger und der Haushaltshilfen durch den Ausbau wohnortnaher, ambulanter und teilstationärer Leistungen sowie durch gezielte Beratungs-, Unterstützungs- und Schulungsangebote.
  - Erhöhung des bezahlten Sonderurlaubs für die Betreuung von Angehörigen mit schwerwiegender Behinderung (im Rahmen des Gesetzes 104) von zwei auf drei Jahre.
  - Der 3. Sektor wird durch Ko-Programmierung und Ko-Projektierung in die Ausrichtung der Sozial- und Gesundheitsdienste eingebunden und finanziell so ausgestattet, dass Standards gehalten und weiterentwickelt werden können. Eine Stelle in der Landesverwaltung ist einzurichten, die den kontinuierlichen Austausch und die Zusammenarbeit gewährleistet.
- 

## **Tutela socio-sanitaria – sostenere tutti secondo il bisogno**

Il sistema pubblico di assistenza sociale e sanitaria deve garantire che ovunque sul territorio il bisogno di aiuto sia riconosciuto e le persone siano sostenute in base alle loro necessità.

### **Cosa fanno ed in che modo contribuiscono le nostre organizzazioni:**

- Riconoscere e descrivere gli attuali e futuri bisogni
- Ampliare e rafforzare le capacità di fare rete

### **Cosa ci aspettiamo dalla politica e dalla società:**

- La garanzia che nel bilancio provinciale ci siano le risorse finanziarie necessarie per mantenere un sistema socio-sanitario efficiente ed adeguato ai bisogni, anche attraverso una politica fiscale e tariffaria adeguata.
- Creare condizioni quadro per incoraggiare le persone a impegnarsi nel volontariato (ad es. punti nei concorsi pubblici, crediti formativi).
- Maggiore sostegno ai parenti caregivers e agli assistenti domestici attraverso l'incremento dei servizi di prossimità ambulatoriali e semi-residenziali, nonché attraverso servizi mirati di consulenza, sostegno e formazione.
- Aumento del congedo straordinario retribuito per l'assistenza a familiari disabili in situazione di gravità (legge 104/1992) da 2 a 3 anni.
- Il Terzo Settore viene coinvolto, attraverso la co-programmazione e la co-progettazione, nell'organizzazione dei servizi sociali e sanitari ed è finanziato in modo da mantenere gli standard attuali e svilupparli ulteriormente. Dovrebbe essere istituito un ufficio presso l'Amministrazione Provinciale per garantire uno scambio e una cooperazione continui.



**FÜR ALLE  
PER TUTTI**

**ARBEIT  
LAVORO**

## Attrattive Arbeit mit angemessener Entlohnung

Ein angemessener Lohn (Artikel 36 der ital. Verfassung) „soll den Arbeitnehmer/innen und ihren Familien ein freies und würdiges Leben gewährleisten“. Diese Forderung erfüllen viele Arbeitsverhältnisse in Südtirol nicht. Die Zahl der Personen, die trotz regelmäßiger Arbeit unter der Armutsgrenze liegen (working poor) steigt. Vor dem Hintergrund des Generationenwechsels und der Abnahme der geburtenstarken Jahrgänge zeichnet sich ab, dass überall und in eklatanter Weise auch in den Sozial- und Gesundheitsdiensten Personal fehlt und künftig – bei voraussichtlich zunehmendem Betreuungsbedarf – vermehrt fehlen wird.

### Was und wie unsere Organisationen dazu beitragen:

- Den schwierigen Zugang zum Arbeitsmarkt für bestimmte Personen unterstützen (z.B. durch Sensibilisierung von Betrieben).
- Umsetzung organisatorischer Veränderungen und Weiterentwicklung von Arbeitsabläufen und strukturellen Rahmenbedingungen, Umfang und Qualität der Betreuung und Pflege.
- Attraktive Arbeitsplätze anbieten, die berufliche Karriere- und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten ermöglichen im Einklang mit privaten Erfordernissen.

### Was wir von der Politik erwarten:

- Projekte - mit Schwerpunkt auf junge Menschen - zur Einbindung, Sensibilisierung und Wertschätzung der Berufe des "to care".
- Bestehende Betreuungsangebote so organisieren, differenzieren und weiterentwickeln, um mit dem verfügbaren Personalstand Umfang und Qualität der Betreuung zu halten bzw. weiterzuentwickeln (z.B. durch den Abbau von bürokratischen Tätigkeiten -Pflegedokumentation - bei der Betreuung).
- Bereitstellung eines Sozial- und Gesundheitsbudgets, das mit Blick auf den künftigen Bedarf die qualitative Entwicklung der Dienste gewährleistet und eine angemessene und würdevolle Entlohnung der geleisteten Arbeit garantiert.

---

## Lavoro con remunerazione adeguata

Una retribuzione “proporzionata” (art. 36 della Costituzione italiana) deve “assicurare a sé (al lavoratore/lavoratrice) e alla famiglia un'esistenza libera e dignitosa”. Molti contratti di lavoro in Alto Adige non soddisfano questo requisito. Aumenta la quota di persone che, nonostante abbiano un lavoro regolare, vivono sotto la soglia di povertà (working poor). A fronte di un cambio generazionale e dell'esaurirsi della forza lavoro dei Baby Boomers, emerge con forza che non solo nell'economia ma anche nei servizi sociali e sanitari vi è una mancanza di personale che nel futuro peggiorerà a causa di un aumento del bisogno di assistenza.

### Cosa fanno ed in che modo contribuiscono le nostre organizzazioni:

- Sostenere con nuove misure l'accesso al mercato del lavoro per persone svantaggiate (ad es. attraverso una sensibilizzazione mirata).
- Partecipare al cambiamento organizzativo e all'ulteriore sviluppo dei processi di lavoro/delle condizioni quadro strutturali, della quantità e della qualità del lavoro di assistenza e cura.
- Offrire posti di lavoro interessanti che consentano, tra l'altro, opportunità di carriera professionale e di sviluppo personale in equilibrio con le esigenze private.

### Cosa ci aspettiamo dalla politica:

- Promuovere e finanziare su larga scala e con continuità progetti di coinvolgimento, attività di sensibilizzazione e di cultura dell'apprezzamento delle professioni del “to care” con particolare attenzione alle giovani generazioni.
- Organizzare, differenziare e sviluppare ulteriormente i servizi di assistenza esistenti in modo da poter mantenere e sviluppare ulteriormente quantità e qualità dell'assistenza con il personale disponibile.
- Garantire un budget socio-sanitario condiviso con tutti gli attori e in prospettiva delle esigenze future, al fine di assicurare la dignità del lavoro svolto dai professionisti coinvolti e garantire lo sviluppo qualitativo dei servizi offerti.



BILDUNG  
FORMAZIONE

FÜR ALLE  
PER TUTTI



## **Bildung – die für alle Entwicklungsmöglichkeiten schafft**

Die notwendige sozialökologische Transformation erfordert eine umfassende Sensibilisierung, Bildungsprogramme und Bildungsinitiativen, die allen Menschen eine chancengerechte Entwicklung ermöglicht, soziales Lernen fördert und gesellschaftliche bzw. politische Bildung stärkt. Bildung ist also eine Voraussetzung für eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung.

### **Was und wie unsere Organisationen dazu beitragen:**

- Erarbeiten von Praktikums- und Einführungsprogrammen sowie die Bereitstellung von qualifizierter Betreuung, um die Integration der Auszubildenden bzw. der Studienabgänger aus dem Gesundheits- und Sozialbereich in die Arbeitswelt zu erleichtern.

### **Was wir von der Politik erwarten:**

- Bildungsinitiativen konkret planen und mit finanziellem Mitteln ausstatten. Soziales Lernen sowie gegenseitigen Respekt zwischen verschiedenen Kulturen und Gesellschaftsbereichen (Wirtschaft, Kultur, Soziales usw.) mit geeigneten Initiativen fördern, damit „politische Bildung“ tatsächlich erfolgt und Möglichkeiten der Lernerfahrung geschaffen werden.
- Regelmäßige Organisation von Arbeitstischen (z. B. zum Thema Armut) zur Behandlung von Querschnittsthemen und zur Förderung der gemeinsamen Verantwortung aller gesellschaftlichen Kräfte.

---

## **Istruzione e formazione – creare possibilità di sviluppo per tutti**

La necessaria trasformazione socio-ecologica richiede un ampio lavoro di sensibilizzazione, programmi educativi e iniziative formative che consentano a tutte le persone di svilupparsi con pari opportunità, promuovano l'apprendimento sociale e rafforzino iniziative di "cittadinanza attiva". Istruzione e formazione sono quindi dei prerequisiti per uno sviluppo sociale sostenibile.

### **Cosa fanno ed in che modo contribuiscono le nostre organizzazioni:**

- Ampliare l'integrazione di percorsi formativi nella sanità e nel sociale per tutte le figure professionali attraverso programmi di stage, praticantato e tirocini ed un tutoring qualificato.

### **Cosa ci aspettiamo dalla politica:**

- Mettere in atto, attraverso un piano ed un budget concreti, iniziative formative in grado di promuovere l'apprendimento sociale e la "cittadinanza attiva", il rispetto reciproco tra le diverse culture e i diversi settori della società (Economia, Cultura, Sociale ecc.) valorizzando l'identità culturale locale.
- Organizzare regolarmente tavoli di lavoro (come ad es. sulla povertà) per trattare temi trasversali, promuovendo una responsabilità condivisa di tutte le forze sociali.



# WOHNEN ABITARE



## **Wohnen – das sich alle leisten können**

Leistbares Wohnen ist in Südtirol seit Jahren ein Thema. Mieten und Kaufpreise sind stärker gestiegen als die Löhne. Der Bedarf an Wohnungen hat sich durch immer kleiner werdende Haushalte vergrößert und das Eigenheim ist für viele noch immer ein Ziel. Gleichzeitig gibt es touristisch attraktive Gemeinden, mit vielen Zweit- oder Ferienwohnungen, bzw. Wohnungen, die für Airbnb genutzt werden. All dies hat zu einer Diskriminierung einkommensschwacher Personengruppen geführt und erschwert leistbares Wohnen. Ebenso hat fehlender und teurer Wohnraum negative Konsequenzen für die Attraktivität des Arbeitsmarktes, sodass auch im Sozial- und Gesundheitsbereich Fachkräfte keine Wohnungen finden.

### **Was und wie unsere Organisationen dazu beitragen:**

- Fragile Personengruppen (z.B. obdach- und wohnungslose Menschen, Menschen mit Behinderung, Care Leaver) brauchen individualisierte Wohnmodelle, deren Konzeption und Führung wir z.T. bereits verwirklicht haben, die wir jedoch ausbauen wollen.
- Durch die Verwaltung von Mietwohnungen garantieren wir ein risikoloses Vermieten und sichern damit benachteiligten Personengruppen Wohnraum zu fairen Bedingungen.

### **Was wir von der Politik erwarten:**

- Neue solidarische Wohnformen (z.B. das Mehr-Generationen-Wohnen) fördern, durch die Bereitstellung finanzieller Mittel und entsprechender Baugründe.
- Bei neuen Wohnbauprogrammen Projekten mit sozialer Wohnbegleitung Vorrang einräumen und finanziell unterstützen.
- Die Entwicklung einer gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft (als PPP-Projekt) fördern, die leistbares Wohnen garantiert.
- Rechtsgrundlagen schaffen für eine Ausdehnung des Mietmarktes und zur besseren Nutzung der Leerstände, z.B. durch Ausweisung und Bindung von Baugründen, steuerliche Begünstigungen für vermietete Wohnungen, Vermieterschutz (z.B. Absicherung bei Mietausfällen).

---

## **Abitare – alla portata di tutti**

Il tema degli alloggi a prezzi accessibili è un problema che in Alto Adige si pone da anni. Affitti e prezzi di acquisto sono aumentati più dei salari. La necessità di alloggi è cresciuta a causa di famiglie sempre più piccole mentre il possesso di una casa per molti è ancora un obiettivo. Allo stesso tempo, nei Comuni a destinazione turistica ci sono molte seconde case e case per le vacanze o Airbnb. Tutto ciò ha portato alla discriminazione dei gruppi a basso reddito. Allo stesso modo, la mancanza di alloggi ed il loro alto costo hanno conseguenze negative per l'attrattività del mercato del lavoro altoatesino, tanto che anche nel settore sociale o sanitario professionisti qualificati non riescono a trovare un'abitazione.

### **Cosa fanno ed in che modo contribuiscono le nostre organizzazioni:**

- I gruppi di persone fragili (ad esempio i care leavers, le persone senza dimora e senza tetto, le persone con disabilità) hanno bisogno di modelli abitativi personalizzati, la cui ideazione e gestione abbiamo già in parte realizzato, ma che vogliamo ampliare.
- Con la gestione di appartamenti in affitto, garantiamo una locazione senza rischi e assicuriamo quindi un alloggio a condizioni eque a gruppi di persone svantaggiate.

### **Cosa ci aspettiamo dalla politica:**

- Favorire nuovi modelli e forme abitative (ad es. il CoHousing intergenerazionale) attraverso finanziamenti e mettendo a disposizione adeguati terreni edificabili.
- Nella programmazione dell'edilizia, priorità e sostegno a progetti che prevedono l'accompagnamento all'abitare.
- Promuovere lo sviluppo di cooperative edilizie (come progetto PPP) che garantiscano alloggi a prezzi accessibili.
- Creare una base giuridica per l'espansione del mercato degli affitti e per un migliore utilizzo degli alloggi sfitti attraverso la designazione e il vincolo dei lotti edificabili, l'estensione delle agevolazioni fiscali per gli appartamenti in affitto e garantire la protezione dei locatori (ad es. copertura in caso di mancato incasso dell'affitto).



# Südtirol sozial Alto Adige sociale

